

Sanierung verzögert sich weiter

DORUM. Die energetische Sanierung der Oberschule Dorum verzögert sich weiter. Grund dafür ist, dass die Kreisverwaltung sich derzeit um ein neues Planungsbüro bemühen muss, um das 4,8-Millionen-Projekt voranzutreiben. „Wir würden gerne ein regionales Unternehmen beauftragen, Gespräche finden noch in dieser Woche statt“, erklärte Jürgen Schulz, Amtsleiter für Zentrale Dienste beim Kreis. Der Vertrag mit dem zuvor beauftragten Unternehmen war gekündigt worden, weil dieses die vereinbarten Ergebnisse nicht geliefert hatte.

Enger Zeitplan

Dennoch sei er derzeit noch optimistisch, dass der enge Zeitplan für das Dorumer Schulgebäude eingehalten werden kann, so Schulz. Von den 4,8 Millionen Euro, die für das Projekt veranschlagt wurden, muss der Kreis nur etwa 270 000 Euro tragen. Die restliche Summe wird aus Mitteln aus dem Sonderprogramm des Bundes für finanzschwache Kommunen bezahlt. Allerdings müssen diese Mittel bis Ende 2018 eingebracht sein. (krs)

Faszination Antarktis

BÜLKAU. Der Landfrauenverein Bülkau hat die Meteorologin Lisa Behrens am **Dienstag, 9. Februar**, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal in Bülkau für einen Vortrag über ihren Antarktisaufenthalt gewinnen können. Sie zeigt beeindruckende Aufnahmen der Tierwelt und von Naturphänomenen. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Gäste sind willkommen. (red)



Geschichte besteht nicht nur aus trockenen Zahlen und Fakten. Die Ausstellung des Anne-Frank-Zentrums Berlin lässt die Schüler in das Leben des berühmten jüdischen Mädchens eintauchen und nimmt immer wieder Bezug auf die Gegenwart. Foto: Jotha

Geschichte ganz aktuell

Schüler führen Schüler durch die Ausstellung „Deine Anne“ im Amandus-Abendroth-Gymnasium

VON KATHARINA JOTHE

CUXHAVEN. Wer bin ich, steht groß auf dem Plakat, das Anne Frank inmitten von Schnappschüssen aus ihrem Leben zeigt. Daneben ist die Silhouette eines Menschen abgebildet, die aus lauter Puzzleteilen besteht. Einige Teile sind um ihn verteilt und enthalten Fragezeichen.

„Wofür stehen die Fragezeichen, habt ihr eine Vermutung?“, fragt Hanna Hoffmann in die Runde der Schüler. Sie nennt sich „Ausstellungs-Guide“. Das heißt, sie führt durch die Präsentation. „Ihr seid noch sehr jung“, erklärt sie. „Diese Fragezeichen stehen für all die Dinge, die euch in eurem Le-

ben noch prägen werden.“ Hannah ist selbst erst 15 Jahre alt und geht auf das Amandus-Abendroth-Gymnasium (AAG), genau wie die Achtklässler, die sie durch die Anne-Frank-Ausstellung in der Aula führt. Disziplinprobleme mit ihren Schützlingen hat sie nicht, obwohl die gerade mal zwei Jahre jünger sind als die Zehntklässlerin. Die Zuhörer hängen gebannt an Hannas Lippen.

Die AAG-Schüler konnten sich freiwillig als Ausstellungsguide melden. In einem zweitägigen Seminar wurden sie auf das Führen von Schülergruppen durch die anspruchsvolle Ausstellung vorbereitet. Hanna möchte vielleicht

Geschichte als Prüfungskurs im Abitur nehmen. „Über das Thema wusste ich vorher nicht viel, aber es hat mich interessiert und ich wollte auch gerne mal ausprobieren, selber die Lehrerposition einzunehmen“, erzählt die 15-jährige. „Und natürlich fand ich es gut, zwei Tage keinen Unterricht zu haben“, lacht sie.

Auch ihr Kollege Kevin Philippczyk, der den anderen Teil der Schulklasse führt, hat sich im Vorbereitungseminar zum ersten Mal intensiv mit Anne Frank beschäftigt. „Das Thema ist sehr interessant. Die Situation im Zweiten Weltkrieg war für die Juden wirklich hart“, betont der Zehnt-

klässler. Lehrerin Susanne Melchert ist von den Nachwuchs-Historikern begeistert: „Die Guides sprechen die Sprache der Schüler, das kommt an.“ Statt Zahlen und Fakten herunterzubeten, konfrontieren sie die Jugendlichen in der Ausstellung immer wieder mit Situationen aus ihrem Alltag.

Plötzlich finden sie sich selbst in Situationen der Gruppenbildung und Ausgrenzung wieder, etwa wenn sie sich nach ihren Hobbys räumlich aufteilen sollen und ein Schüler allein dasteht, weil er „anders“ ist. Vergesst Annes Geschichte nicht und sorgd dafür, dass sie sich nicht wiederholt, das ist die Botschaft.

Sternfreunde treffen sich im Planetarium

BREMERHAVEN. Die Bremerhavener Sternfreunde laden für **Donnerstag, 4. Februar**, um 19 Uhr ins Planetarium Bremerhaven an der Bussestraße 24 (im Gebäude des Alfred-Wegener-Instituts neben dem Anleger der Weserfähre) ein. Thema des Abends ist „Der Wintersternhimmel im Februar“. Eine Präsentation zeigt aktuelle und bevorstehende Ereignisse am Himmel.

Jetzt anmelden

Im zweiten Teil des Vortrags wird es dunkel, und der Sternhimmel erscheint in seiner vollen Pracht. Dazu werden auch gerne Fragen beantwortet. Da das Planetarium nur über eine begrenzte Anzahl von Sitzplätzen verfügt, sind Anmeldungen bei Rolf Schäfer per E-Mail (planetarium-bremerhaven@t-online.de) oder unter Telefon (04 71) 7 77 55 erforderlich. (red)

Markt für Eisenbahnen

ALT LUNEBERG. Der Förderverein Oldenburger Haus richtet am **Sonnabend, 13. Februar**, von 11 bis 16 Uhr seinen 22. Eisenbahnmarkt auf der großen Diele des Niedersachsenhauses in Alt Lüneburg aus. An 22 Verkaufständen bieten Händler aus dem Elbe-Weser-Dreieck alles an, was das Herz eines Hobby-Modellisenbahnbauers höherschlagen lässt. In der Klönstube des alten Adelsitzes wird mit Kaffee und Kuchen sowie einer deftigen Suppe für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 2 Euro und für Jugendliche ab 14 Jahren 50 Cent. (le)

VHS-Kino startet in die erste Semester-Spielfilmzeit 2016

Dorothea Kittlitz hat 13 aktuelle Filme ausgesucht / „Mittwoch ist Kinotag“

VON JENS POTSCHKA

CUXHAVEN. Ab kommender Woche heißt es wieder: „Mittwoch ist VHS-Kino-Tag“. Dorothea Kittlitz hat für die Volkshochschule der Stadt Cuxhaven das aktuelle Programm für die neue Semester-Spielfilmzeit zusammengestellt. Die Filmfans dürfen sich auf insgesamt 13 zumeist aktuelle Spielfilme freuen, die immer um 20 Uhr im Bali-Kino über die große Leinwand gehen.

Den Anfang macht am **3. Februar** der heitere Streifen „Hallo Hallo“, der bei den nordischen Filmtagen und beim Filmfest in Hamburg den Publikumspreis gewann. Erzählt wird die Geschichte einer gestressten Krankenschwester, deren festgefahrenes Leben durch allerlei Turbulenzen mächtig an Fahrt gewinnt.

Vor zehn Jahren war der Streifen „Wie im Himmel“ der schwedische Filmhit. In „Wie auf Erden“ (**10. Februar**) erzählt Regisseur Kay Pollak die Geschichte von Lena weiter, die nach dem Tod ihrer großen Liebe Daniel die

Leitung des Dorfchores übernimmt. Dabei macht sie sich nicht nur Freunde.

„Arthousekino“ vom Feinsten ist der vor originellen Ideen nur so sprühende Film „Das brandneue Testament“. Die Komödie läuft am **24. Februar**. Eine Woche später, am **2. März**, gibt es ein Wiedersehen mit den französischen Filmstars Isabelle Huppert und Gérard Depardieu: In „Valley of Love – Tal der Liebe“ spielen die beiden ein Ex-Ehepaar, das in der Trauer um seinen Sohn für kurze Zeit wieder zusammenfindet.

Große Schauspielernamen

Das viel gelobte Drama „Carol“ um eine lesbische Liebe – mit Cate Blanchett in der Titelrolle – zeigt das VHS-Kino am **9. März**. Auf der legendären Romanvorlage von Gustave Flaubert beruht der Spielfilm „Madame Bovary“ (**16. März**), in der Mia Wasikowska als Emma in außerehelichen Affären ihr Glück sucht und dafür ihren Preis zu zahlen hat. Regisseur Werner Herzog erzählt

in seinem Neuling „Königin der Wüste“ die abenteuerliche Geschichte der britischen Archäologin Gertrude Bell, die als „weiblicher Lawrence von Arabien“ in die Geschichte einging. Das bildgewaltige Epos wird am **23. März** ausgestrahlt.

Nicht erst seit der Oscar-prämierte Film „Shine“ seine Geschichte erzählte, ist David Helfgott als einzigartige Künstlerpersönlichkeit weltberühmt. Der Dokumentarfilm „Hello I am David“ (**30. März**) zeigt den Pianisten auf Konzertreise durch Europa. Eine bissige Tragikomödie mit hervorragenden Schauspielern ist der Film „Familienfest“ (**6. April**). Die Kinogänger dürfen sich auf ein Wiedersehen unter anderem mit Günther Maria Hamer, Hannelore Elsner und Michael May freuen.

Das opulent verfilmte Seniorendrama „Ewige Jugend“ (**13. April**) verblüfft seine Zuschauer durch ein Füllhorn famoser Einfälle und geschliffener Dialoge, die von den Schauspielergroßen Michael Caine und Harvey Keitel zum Besten gegeben werden. Auf einer wahren Geschichte basiert der zu Herzen gehende Spielfilm „Die Kinder des Fechtens“ (**20. April**). Die finnische Produktion wurde für den besten nicht englischsprachigen Film bei den Oscars nominiert.

Ebenfalls prämiert wurde der Film „Mustang“ (**27. April**). Dieses wunderbar trotzige Plädoyer gegen eine erzkonservative Männergesellschaft wurde auf den Filmfestspielen in Cannes gleich vielfach ausgezeichnet. Mit der schrägen Komödie „Mademoiselle Hanna und die Kunst, nein zu sagen“ verabschiedet sich das VHS-Kino dann am **4. Mai** in die Sommerpause.

Alle hier kurz vorgestellten Filme kündigt unsere Zeitung vor den jeweiligen Spielterminen in gewohnter Art noch einmal ausführlich an.



Der Spielfilm „Mustang“, den das VHS-Kino am 27. April zeigt, wurde mit dem „Prädikat besonders wertvoll“ ausgezeichnet. Foto: Weltkino

Cuxhavener Nachrichten

cn-online.de

jedeswortwert.de

WEIL JEDES WORT HAND UND FUSS HAT

Kann ich all den News glauben, die mich täglich erreichen? In meiner Zeitung steht, was mein Vertrauen verdient. Weil sie für mich sorgfältig recherchiert und authentisch berichtet. Gedruckt und digital.

